

Liebe Mitglieder,

am 7. November 2021 wählt Itzehoe eine neue Bürgermeisterin/einen neuen Bürgermeister. Da vielen die Wahl schwerfällt, haben wir den 5 Kandidaten drei Wahlprüfsteine natürlich aus dem Bereich Sport zwecks freundlicher Beantwortung vorgelegt.

(Die Antworten werden unbearbeitet wiedergegeben. *Anm. GF*)

Wahlprüfsteine Bürgermeisterwahl

- Werden Sie sich als Bürgermeister/-in aktiv für die kostenfreie Nutzung aller städtischen Sportstätten inkl. des Schwimmzentrums Itzehoe durch die ortsansässigen Vereine einsetzen?
- Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, die Sportförderung der Stadt Itzehoe insbesondere in den Bereichen der Investitions- sowie der Nachwuchs- und Leistungssportförderung auszuweiten?
- Wie wollen Sie einen regelmäßigen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Sport sicherstellen?

Stellungnahme der Bürgermeisterkandidatin Claudia Buschmann, CDU

1. Werden Sie sich als Bürgermeisterin aktiv für die kostenfreie Nutzung aller städtischen Sportstätten inkl. Des Schwimmzentrums Itzehoe durch die ortsansässigen Vereine einsetzen?

Nicht zuletzt durch die pandemiebedingte Zwangspause haben wir alle gesehen, wie wichtig Sport für das Itzehoer Gemeinwohl ist. Zusätzlich ist das Engagement, mit dem sich viele ehrenamtlich Tätige in den Vereinen für uns Itzehoer einsetzen, alles andere als selbstverständlich. Es ist richtig und wichtig, seitens der Stadt unseren Teil dazu beizutragen, um diesen Einsatz zu unterstützen. Aus diesem Grunde werde ich mich dafür einsetzen, dass im Haushalt weiterhin Mittel für die kostenfreie Nutzung durch die Vereine bereitgestellt werden.

2. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, die Sportförderung der Stadt Itzehoe insbesondere in den Bereichen der Investitions- sowie der Nachwuchs- und Leistungssportförderung auszuweiten?

Itzehoe hat das Zeug zur Sportstadt. Wir haben engagierte, leistungsfähige Vereine und mit den Hallen und dem Stadion eine vielfältige Infrastruktur. Ziel muss es sein, diese Infrastruktur auf einen zeitgemäßen Stand zu

bringen, um sie wettbewerbstauglich zu machen bzw. zu erhalten. Hierzu gibt es bspw. Fördermöglichkeiten über den Landessportverband Schleswig-Holstein, die wir als Stadt einwerben können.

Um Nachwuchssportler auf Spitzenniveau zu bringen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Sport auf kommunaler Ebene, dem Land als Schnittstelle und dem Bund als Spitzenebene. Der Landessportverband Schleswig-Holstein sieht die Förderung des Leistungssports als eine seiner Kernaufgaben an, wobei die Hauptverantwortung bei den Landesfachverbänden liegt. Um als Itzehoe in den Genuss einer Förderung zu kommen, bedarf es also der Erarbeitung eines Leistungssportkonzeptes. Hier kann das Rathaus Triebfeder und Moderator sein, um die zuständigen Gremien der Selbstverwaltung mit den Vereinen zusammenzubringen.

3. Wie wollen Sie einen regelmäßigen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Sport sicherstellen?

Kommunikation ist ein wichtiges Instrument, um Dinge voranzubringen. Daher werde ich mich für einen regelmäßigen, wiederkehrenden Austausch zwischen den Sportvereinen, dem Rathaus und der Selbstverwaltung einsetzen. In einer gemeinsamen Runde lassen sich Dinge schnell und direkt ansprechen und anpacken. Dabei sehe ich die Rolle des Sports noch viel weitreichender: Gerade in Fragen der sozialen und kulturellen Integration, aber auch beim Thema Sucht- und Kriminalitätsprävention nicht zuletzt bei Jugendlichen sind die Vereine feste Partner am Tisch. Denn Sport ist viel mehr als nur gesundheitsfördernde Freizeitbeschäftigung. Er hat eine essentielle gesellschaftliche Funktion, die für unsere Stadt in den unterschiedlichsten Bereichen wichtig ist.

Stellungnahme des von der SPD vorgeschlagenen Kandidaten Justus von Kries

Antwort auf Frage 1:

Der Sport und seine Vereine erfüllen in Itzehoe für alle Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Funktion. Neben der positiven Wirkung auf die Gesundheit und körperliche Ertüchtigung hat die sportliche Betätigung gerade in den Vereinen eine positive Wirkung auf die soziale und gesellschaftliche Entwicklung unserer jungen Leute.

Daher nutzen viele Bürgerinnen und Bürger dieses breite Angebot, welches die Vereine den Bürgern gegen geringe Mitgliedsbeiträge anbieten. Da ist es nur folgerichtig, wenn die öffentlichen Sportanlagen inklusive Schwimmzentrum, die schließlich von den Steuergeldern der Bürger errichtet wurden und unterhalten werden, von den Bürgern auch weitgehend kostenfrei zur Verfügung stehen.

Eine kostenfreie Nutzung durch die Vereine, deren Arbeit im ganz überwiegenden Maß ehrenamtlich oder gegen geringe Aufwandsentschädigung geleistet wird, senkt deren Aufwand, sodass sie ihr Angebot an die Bürger entsprechend günstiger

gestalten können. Das kommt insbesondere unseren jungen und sportbegeisterten Leuten zugute, die ohnehin über nur wenig Geld verfügen.

Fazit: mit Steuergeldern finanzierte Sportstätten kommen kostengünstiger denjenigen zugute, die die Steuermittel aufgebracht haben. Als Bürgermeister werde ich mich daher für eine gebührenfreie Nutzung unserer Sportstätten durch Itzehoer Vereine einsetzen. Das Budgetrecht liegt jedoch bei der Ratsversammlung.

Ich sehe auch keinen Widerspruch darin, dass zum Beispiel bei individueller Nutzung des Schwimmzentrums Eintrittsgelder für die Finanzierung des Schwimmbadfachpersonals erhoben werden.

Antwort auf Frage 2:

Die Stadt hat hier bereits ganz konkret die Eagles mit einer Förderung von 100.000 € zur Schaffung einer eigenen Spielstätte unterstützt, um den Spielbetrieb in der zweiten Bundesliga sicherzustellen.

Eine vergleichbare Förderung stelle ich mir für die anderen Vereine bei ihren eigenen Investitionen in Sportanlagen und Spielstätten vor.

Darüber hinaus befürworte ich die Entwicklung eines Leistungszentrums, in dem auch eine Nachwuchsförderung und die Förderung des Leistungssports realisiert werden kann.

Antwort auf Frage 3:

Nach meiner Wahl zum Bürgermeister werde ich einen runden Tisch einrichten, zu dem neben der Verwaltung und dem kommunalen Ehrenamt alle Sportvereine eingeladen werden. Auch sportlich interessierte Bürger können an diesen Gesprächen beteiligt werden.

Außerdem werden die Sportvereine über die Pläne der Stadt bei Planungen im sportlichen Bereich zeitnah und umfassend beteiligt. Ihre Stellungnahmen fließen dann in die Entscheidungsfindung ein.

Außerdem stehe ich jederzeit auch über die angebotenen Gespräche hinaus zum Dialog mit den Sportvereinen bereit.

Stellungnahme des Kandidaten der Grünen Manfred Sallach

...vielen Dank für Ihre Anfrage und die Wahlprüfsteine.

Insbesondere nach unserem interessanten Gespräch in Ihren Räumen am 11. Oktober habe ich einige weitere Gespräche mit Freunden und politisch Aktiven der Stadt zum Thema Vereine, Sport und Vereinsleben führen können.

Vereine sind wichtige soziale Bindeglieder in unserer Gesellschaft. Selbst organisieren, was einem Spaß macht. Bestimmen, wie eine Freizeitgestaltung oder auch ein Engagement für eine Sache durchgeführt wird. Mitmenschen treffen und Freunde finden. Sich mit anderen Dingen als der beruflichen Tätigkeit befassen. All diese, und noch weitere, Vorteile bieten Vereine und das Vereinsleben.

Leider ist dies in der aktuellen Zeit nicht mehr so attraktiv für viele Mitmenschen. Auch in Itzehoe haben Vereine Nachwuchssorgen, denn die Organisation eines Vereins bedeutet Zeitaufwand. Zudem ist ehrenamtliche Arbeit insgesamt durch fehlende Bezahlung, unattraktiver geworden. Viele meinen auch, nicht genug Zeit dafür zu haben.

Die Sportvereine in Itzehoe nutzen Hallenzeiten von städtischen Einrichtungen kostenfrei. Dabei muss es aus meiner Sicht auch bleiben. Auch das Schwimmbad wird zu Trainingszwecken kostenneutral genutzt. Auch diese Entscheidung finde ich richtig. Die Stadt tut hier etwas freiwillig und kann so die wichtige Vereinsarbeit unterstützen. Letztendlich kommt zusätzliche Gesundheit der Menschen auch der Allgemeinheit wieder zu Gute.

Sogar sicherheitsrelevante Themen, wie Selbstverteidigungskurse oder Schwimmen lernen, können so indirekt unterstützt werden.

Um die Zusammenarbeit zwischen Stadtpolitik, Stadtverwaltung und Vereinen so optimal wie möglich gestalten zu können, muss man regelmäßig miteinander sprechen. Die Vereine untereinander sollten sich inhaltlich abstimmen können. Hallenzeiten und Nutzungszeiten für Schulsportanlagen sind dabei immer wieder ein kritisches Thema, weil nur begrenzt verfügbar. Ich möchte mich in diese Gespräche, die schon jetzt zwischen dem Amt für Sport und Kultur und den Sportvereinen stattfinden, einbringen.

Ich stelle mir aber auch eine Erweiterung dieser Gespräche in separater Runde mit den politischen Fraktionen im Rat und mit Bürger*innen aus Itzehoe vor. Dabei dürfen wir die in Itzehoe Land lebenden Sportinteressierten nicht vergessen.

Je mehr Menschen sich einbringen, desto besser wird das Angebot an und in Vereinen werden können. Je mehr Menschen sich informieren, desto mehr Mutige kann es geben, die sich in Vereinen aktiv einbringen und mitgestalten.

Öffentliche Großveranstaltungen wie den Störlauf oder auch lokale Events wie Triathlon sowie Spiele der Itzehoe Eagles kann die Stadt durch unkomplizierte Genehmigungen der Ordnungsbehörde unterstützen. Das kann bis zur Bereitstellung von Materialien für Absperrungen und Beschilderung gehen.

Ebenso kann die Stadt über ihre Informationskanäle wie Internet Auftritt, Stadtzeitung oder das Stadtmanagement aktiv die Steinburgerinnen und Steinburger auf die jeweiligen öffentlichen Veranstaltungen hinweisen.

Stellungnahme des unabhängigen Kandidaten Martin Wnuck

1. Werden Sie sich als Bürgermeister/-in aktiv für die kostenfreie Nutzung aller städtischen Sportstätten inkl. des Schwimmbads Itzehoe durch die Ortsansässigen Vereine einsetzen?

Ich werde mich mit den zuständigen Gremien und der Verwaltung zusammen setzen und im Rahmen meiner Möglichkeiten, dieses Ziel vorran treiben.

2. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, die Sportförderung der Stadt Itzehoe insbesondere in den Bereichen der Investitions-sowie der Nachwuchs - und Leistungssportförderung auszuweiten?

Über die bestehende Unterstützung wie c.B. durch die FKS gGmbH hinaus, gibt es verschiedene Möglichkeiten bei denen wir um Geld werben werden. Durch meine eigenen Sportlichen Interessen, habe ich Norbert Müller Prof. Dr. phil. kennen gelernt und viele Gespräche geführt. Sollte ich Bürgermeister werden, hat er mir seine Unterstützung im Bereich Sport zugesagt, insbesondere im Bereich Behinderten Sport.

3. Wie wollen Sie einen regelmäßigen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Sport sicherstellen?

Ich werde die Verwaltung anweisen, sich mit den zuständigen Gremien und der Politik diesbezüglich über eine enge Absprache zu verständigen und regelmäßige Einladungen zu den betreffenden Ausschüssen zu veranlassen. Zusätzlich steht Ihnen meine Tür immer offen.

Stellungnahme des unabh. Kandidaten Ralf Hoppe

1. *Werden Sie sich als Bürgermeister aktiv für die kostenfreie Nutzung aller städtischen Sportstätten inkl. des Schwimmbad Itzehoe durch die ortsansässigen Vereine einsetzen?*

Ich begrüße die in der Stadt Itzehoe gehandhabte Regelung, über die „Satzung über die Benutzung der städtischen Schulräume, Turn- und Sporthallen sowie der städt. Freisportanlagen in Itzehoe - ohne Schulzentrum – und über die Erhebung von Benutzungsgebühren“ grundsätzlich die Erhebung von Gebühren vorzusehen, durch die Richtlinie über die Förderung des Sports in der Stadt Itzehoe jedoch die Vereine nach Maßgabe der Haushaltslage von den Gebühren zu befreien. Gleichwohl empfinde ich die Begründung für die Erhebung von Nutzungsgebühren als nachvollziehbar und gerecht: „Mit den in Absatz 2 festgesetzten Beträgen wird der aus der Unterhaltung und Benutzung der Räume und Anlagen entstehende übliche Aufwand einschl. Personalkosten, Heizung, Wasser, Reinigung und Wartung abgegolten.“ Die Befreiung von den Nutzungsgebühren bedeutet einerseits für die Vereine der Stadt eine finanzielle Entlastung, andererseits werden Verwaltungskapazitäten eingespart, weil auf eine aufwändige Berechnung der Gebühren verzichtet werden kann. Diesen von der Stadt Itzehoe eingeschlagenen Weg sollten wir fortführen.

2. *Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, die Sportförderung der Stadt Itzehoe insbesondere in den Bereichen der Investitions- sowie der Nachwuchs- und Leistungssportförderung auszuweiten?*

Ich sehe die Stadtverwaltung Itzehoe in der Rolle des Unterstützers, den Bürgermeister bestenfalls in der Rolle des „Möglichmakers“. Die Impulse für Investitionen und Förderung sollten jedoch aus den Sportvereinen kommen – selbstverständlich nicht in Form von Anschubfinanzierungen, sondern in Form von guten Konzepten mit konkreten Zielen und langfristigen Visionen, mit denen man Fördermittelgeber begeistern und überzeugen kann. Die finanziellen Möglichkeiten der Stadt 2 Itzehoe sind begrenzt – große Investitionen sind aus eigenen Mitteln schwer zu stemmen, wie man bei der noch immer fehlenden Pro A – tauglichen Halle für die Itzehoe Eagles (und viele andere potenzielle Nutzer nicht nur aus dem Bereich Sport) sieht. Auch hier gilt: Über den Haushaltsplan entscheidet die Ratsversammlung, nicht der Bürgermeister. Sollte ich Bürgermeister werden, werde ich mich in jedem Fall dafür einsetzen, dass eine neue Stelle geschaffen wird, die für mich aktuell den Arbeitstitel „Fördermittelmanager“ hat. Diese Person soll sich im Wesentlichen permanent den Überblick verschaffen über in allen Bereichen zur Verfügung stehende Fördermittel. Mein Eindruck ist, dass noch zu viele Fördermittel „liegengelassen“ werden, weil die Antragsberechtigten die Fördertöpfe nicht kennen oder die Antragsverfahren zu kompliziert finden. Dabei geht es nicht nur um Bau-Maßnahmen, sondern auch Fördertöpfe, mit denen z.B. temporär neue Personalstellen geschaffen werden können. Der oder diejenige soll daher nicht nur die Fachabteilungen der Stadtverwaltung hinsichtlich zur Verfügung stehender Fördermittel beraten, sondern in dieser beratenden Form auch Dienstleister für städtische Vereine sein, die für ihre Finanzierung auf Fördermittel zugreifen wollen. Sobald der Fördermittelmanager pro Jahr ca. 70.000 Euro mehr Fördermittel nach Itzehoe holt als bisher, hat sich die Stelle schon refinanziert. Der Kreis Steinburg hat jüngst beschlossen, einen „Förderlotsen“ zu installieren, der vermutlich ähnliche Aufgaben haben soll. Ich gehe jedoch davon aus, dass ein Förderlotse, der für den gesamten Landkreis zuständig ist, sich nicht in der erforderlichen Intensität den städtischen Belangen widmen kann. Mir ist bewusst, dass die existierenden Sportförderprogramme überwiegend nur überschaubare Beträge auch im Bereich der Investitionsförderung zur Verfügung stellen. Ich gehe davon aus, dass man für besondere Projekte um besondere Förderung bei den zuständigen

Landesministerien werben muss, was ich dann als Bürgermeister gern voller sportlicher Leidenschaft tun werde.

3. *Wie wollen Sie einen regelmäßigen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Sport sicherstellen?*

Grundsätzlich schwebt mir vor, am Anfang eines jeden Jahres eine zweigeteilte Veranstaltung durchzuführen, zu der Vertreter aller in Itzehoe aktiven Vereine eingeladen werden und im zweiten Teil Neubürger der Stadt hinzukommen können. Der erste Teil der Veranstaltung soll dazu dienen, dass die Vereine sich gegenseitig kurz ihre Planungen insbesondere für größere Veranstaltungen im Jahr vorstellen, um zum einen Terminkonflikte zu vermeiden und zum anderen möglicherweise sogar Synergien schaffen zu können. Der zweite Teil wäre ein klassischer „Neubürgerempfang“ der Stadt Itzehoe, zu der alle im vorangegangenen Jahr neu hinzugezogenen Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden und neben Grußworten des Bürgermeisters auch gleich einen Gesamtüberblick über das vielfältige Vereinsleben in Itzehoe bekommen und für sich das passende raussuchen können. Die Vereine hätten z.B. auch die Möglichkeit, Gutscheine für „Schnupperkurse“ zu verteilen. Die Politik und die Verwaltung unterhalten sich regelmäßig in den zuständigen Ausschüssen auch über den Bereich Sport, da steht es den Vereinsvertretern natürlich frei, im öffentlichen Teil 3 teilzunehmen. Gleichwohl ist mir bewusst, dass diese Sitzungen meist sehr formalisiert ablaufen und diese eine zusätzliche Belastung für die ehrenamtlichen Vereinsvertreter ist. Für die Sicherstellung des Dialogs zwischen Politik und Verwaltung ist es sicherlich sinnvoll, wenn es in geeigneten Abständen und / oder bei Bedarf kleinere Gesprächsrunden zwischen Verwaltung, Politik und Vertretern eines Vereins gibt, wobei sich dies auf die mitgliederstarken Vereine beschränken sollte. Aber auch für kleinere Vereine wird die Tür zum Büro des Bürgermeisters offenstehen. Für einen regelmäßigen Dialog zwischen allen Sportvereinen sowie Politik und Verwaltung sehe ich die Vereine als Impulsgeber in der Verantwortung. Politik und Verwaltung werden daran sicher gern teilnehmen. Zumindest für meine Person kann ich dies jetzt schon zusichern.